

Auslandsjahr im Rahmen des B.Sc. Geographie International

Grunddaten

| | |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Name: | |
| E-Mail-Adresse: | |
| Jahr/Semester: | Auslandsjahr im 5. und 6. Semester |
| Ort, Land: | Taipeh, Taiwan |
| Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum): | NTNU |
| Dauer des Aufenthaltes: | 11 Monate |
| Variante: | 2 Semester Studium Kombi (1 Semester Studium & 4- monatiges Praktikum) |

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Für den Aufenthalt beantragt man ein Resident Visa für Taiwan bei der Taipeh Vertretung im Mittelweg. Welche Unterlagen man dazu braucht und wie lange die aktuelle Bearbeitungszeit beträgt, kann man auf der Homepage der Taipeh Vertretung nachlesen.

Besonders ist vielleicht, dass man ein Gesundheitszeugnis braucht, für das neben Impfbescheinigungen (aber nur für Impfungen, die in Deutschland standardmäßig geimpft werden) auch ein Tuberkuloseröntgen notwendig ist. Deshalb sollte man sich rechtzeitig um das Gesundheitszeugnis kümmern, da es teilweise lange dauern kann, bis man einen Termin für das Röntgen bekommt.

Wenn man Fragen zum Visum hat oder überprüfen lassen will, ob man alle notwendigen Unterlagen zusammen hat, kann man bei der Taipeh Vertretung zu den Öffnungszeiten vorbeigehen.

In Taipeh muss man dann innerhalb von 14 Tagen zur National Immigration Agency und bekommt dort eine Alien Resident Card, die wie ein taiwanesischer Ausweis ist und mit der man beliebig oft ein- und ausreisen kann. Das Prozedere mit der National Immigration Agency wird einem aber auch bei der Orientation für die Internationalen Studenten nochmal genau erklärt und ist eigentlich auch nicht besonders kompliziert, höchstens muss man sich auf längere Wartezeiten bei der Agency einstellen.

Zum Immatrikulationsverfahren bekommt man alle wichtigen Informationen und Deadlines per E-mail von der Uni zugeschickt. In Taipeh selbst gibt es ein paar Tage vor Semesterbeginn einen Einschreibtermin für die Internationalen Studenten an der Uni, an dem man auch alle Unterlagen zum Studium und seinen Studentenausweis bekommt. Deshalb würde ich, falls man den Flug sehr früh buchen möchte und noch kein Termin für die Einschreibung bekanntgegeben wurde auf jeden Fall den Hinflug ein paar Tage vor Semesterbeginn buchen.

Ich habe vor ein paar Jahren ein halbes Jahr in Shanghai gelebt und dort Chinesisch gelernt und habe die 2 Semester vor Taipeh einen Sprachkurs für Studierende am Konfuzius-Institut gemacht. Daher hatte ich auf jeden Fall Vorkenntnisse, mit denen ich mich im Alltag ganz gut verständigen konnte. Trotzdem hat mein Niveau auf keinen Fall gereicht, um Unikurse auf Chinesisch zu verstehen oder Fachtexte auf Chinesisch zu lesen. In Taipeh sprechen relativ viele Leute (vor allem junge) zumindest ein bisschen Englisch und es ist möglich ohne Chinesisch gut durchzukommen. Trotzdem gibt es auch viele Leute, die wirklich gar kein Englisch sprechen und es erleichtert den Alltag ungemein und macht es wesentlich einfacher die Kultur und Menschen kennenzulernen, wenn man Chinesisch sprechen kann. Deshalb würde ich empfehlen auf jeden Fall so viel Chinesisch wie möglich vor dem Auslandsjahr zu lernen und die Sprachkurse der Uni zu nutzen.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Ich habe das erste Semester im Student Dorm der Uni gewohnt und das zweite Semester in einer WG mit zwei Freundinnen. Der Student Dorm für die Internationalen Studenten befindet sich nicht auf dem Hauptcampus der Uni, auf dem die Geographiekurse stattfinden, sondern auf dem Gongguan Campus. Vom Gongguan Campus zum Hauptcampus verkehren aber sowohl Shuttlebusse als auch reguläre Busse und mit dem Fahrrad braucht man nur etwa 10 Minuten, sodass eine gute Anbindung zum Hauptcampus besteht. Das Viertel Gongguan ist sehr lebendig, es gibt einen kleinen Nachtmarkt und viele Restaurants und Geschäfte und man kommt überall gut hin.

Der größte Vorteil des Dorms ist sicherlich der sehr günstige Preis, durch die Einsparung bei der Miete hatte ich deutlich mehr Geld für Reisen und Unternehmungen zur Verfügung. Ansonsten ist zu den Dorms zu sagen, dass es wahrscheinlich nicht für jeden etwas ist, sich über so lange Zeit ein Zimmer mit 2 oder 3 anderen Personen zu teilen, da man natürlich wenig Privatsphäre hat und dass die Zimmer auch nicht besonders modern und sauber sind (wobei die 3er-Dorms besser sind als die 4er-Dorms). Wenn man in diesen Belangen allerdings nicht sehr anspruchsvoll ist, kann das Zusammenleben im Dorm auch sehr lustig sein. Ich habe mir mit zwei Koreanerinnen und einer Französin das Zimmer geteilt und wir haben uns sehr gut verstanden und auch außerhalb des Dorms Sachen zusammen unternommen. Leider gibt es im Dorm abgesehen von den Zimmern trotzdem kein richtiges Miteinander, da es keine Gemeinschaftsräume gibt und man daher zu den Leuten aus den anderen Zimmern, wenn man sie nicht aus der Uni kennt, eigentlich keinen Kontakt hat. Obwohl ich mich so gut mit meinen Mitbewohnerinnen verstanden habe und daher gerne im Dorm gewohnt habe, war ich doch ziemlich froh, als ich im zweiten Semester in eine WG gezogen bin (habe das Zimmer einer Freundin übernommen, die nur ein Semester in Taiwan studiert hat) und wieder ein eigenes Zimmer mit mehr Komfort und Hygiene hatte.

Es gibt auf Facebook mehrere Gruppen in denen Zimmer und Apartments angeboten werden (z.B. Rooms for Rent - Taipei!), sehr viele davon auch in Uninähe. Wer unbedingt nah zur Uni wohnen will, sollte sich etwas in Gongguan oder in Daan, am besten in der Nähe der U-Bahn-Station Guting suchen.

Da Taipei aber sehr gut vernetzt ist, kann man auch problemlos in anderen Stadtteilen wohnen und trotzdem schnell zur Uni kommen. Ich habe in Zhongshan, einem meiner Meinung nach sehr coolen Viertel, gewohnt und habe mit dem Bus oder Fahrrad ca. 20 Minuten zur Uni gebraucht.

Die Mieten sind in Taipei im Vergleich zu Hamburg relativ günstig. Ein Zimmer kostet je nach Lage und Modernität ca. zwischen 250-500€ und die Zimmer sind fast immer möbliert. Als Besonderheit ist vielleicht darauf zu achten, dass nicht alle Zimmer oder Wohnungen standardmäßig eine Küche haben, da Taiwanesen sehr viel auswärts essen. Wer also selbst kochen will in Taipeh sollte sichergehen, dass das Zimmer eine Küche hat.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut in Taiwan, mit der U-Bahn und mit dem Bus kommt man eigentlich überall hin und wenn man die Zieladresse eingibt, zeigt einem der Google Maps-Routenplaner die schnellste Verbindung an. Die Verkehrsmittel in Taiwan sind zudem relativ günstig. Der Studentenausweis kann an U-Bahn-Stationen oder Kiosken mit Geld aufgeladen werden und eine Fahrt mit Bus oder Bahn kostet ca. 25 Cent und auch Zugfahrten und Taxifahrten sind im Vergleich zu Deutschland wesentlich günstiger.

Was ich sehr viel genutzt habe, sind die sogenannten Ubikes, die ähnlich wie die Stadträder in Hamburg funktionieren. Sobald man eine taiwanische Telefonnummer hat, kann man sich an den Stationen registrieren und ein Fahrrad gegen eine sehr niedrige Gebühr ausleihen. Die Fahrradstationen sind wirklich überall zu finden (auch direkt vor dem Dorm und vor der Uni) und ich habe die Ubikes eigentlich jeden Tag genutzt.

Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt niedriger als in Deutschland, auswärts essen zu gehen ist sehr günstig und wird von den meisten Leuten deutlich häufiger gemacht als selbst zu kochen und auf den Nachtmärkten kann sehr günstig Kleidung oder Elektronik gekauft werden. Beim auswärts Essen ist das Angebot sehr vielfältig, es gibt Streetfood auf den Nachtmärkten, natürlich Unmengen an taiwanischen Restaurants, viele japanische und andere asiatische Restaurants, aber auch europäische und amerikanische Restaurants.

Sowohl der Dorm als auch der Hauptcampus haben eine Mensa, in der man günstig und auch ok essen kann, aber in der Umgebung befinden sich auch genügend andere günstige Restaurants, die auf Studenten zugeschnitten sind, sodass ich eher selten in der Mensa gegessen habe.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Der Hauptcampus der Universität (auf dem alle Geographiekurse und die meisten anderen Kurse stattfinden) liegt sehr zentral und ist gut mit Bussen, U-Bahn und Ubike erreichbar.

Man bekommt vor Beginn des Semesters einen „Buddy“ zugeteilt, der einen per E-mail anschreibt und an den oder die man sich bei Fragen oder wenn man Hilfe benötigt, wenden kann.

Für die Belange der Internationalen Studenten ist das Office of International Affairs (OIA) zuständig. Die Ansprechpartner dort kontaktieren einen per E-mail vor Abreise und man kann ihnen während des Aufenthalts bei Fragen oder Problemen schreiben oder persönlich in ihrem Büro auf dem Hauptcampus vorbeischaun. Ich persönlich habe mich aber nicht an das OIA gewendet, deshalb kann ich nicht einschätzen, wie gut die einem weiterhelfen.

Im Fachbereich Geographie waren auf jeden Fall Professor Wang (Geographieprofessor) und Professor Su (Leiterin des Geographie-Departments) die Hauptansprechpartner für uns. Beide sprechen sehr gut Englisch und sind sehr bemüht den Austauschstudenten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Sehr cool ist, dass man als Austauschstudent kostenlos Sprachkurse am Mandarin Training Center (gegenüber vom Hauptcampus) der Universität belegen kann. Dort hat man, je nachdem in welchen Kurs man eingestuft wurde, entweder montags und donnerstags oder dienstags und freitags mittags jeweils 3 Stunden Unterricht (14.20h-17.20h?) und die Kurse sind sehr gut.

Wenn man den Sprachkurs machen möchte (was ich sehr empfehlen würde) muss man sich extra für das Mandarin Training Center einschreiben. Die Unterlagen dafür kriegt man per E-mail, wenn man vorher bei der Bewerbung angekreuzt hat, dass man am Sprachkurs teilnehmen möchte.

Es gibt eine große Bibliothek, aber die meisten Studenten lernen eher in Cafes oder draußen auf dem Campus.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Es gibt vor Beginn des Semesters eine Informationsveranstaltung für alle Internationalen Studenten auf der auch erklärt wird, wie man Kurse wählt. Generell ist das Verfahren relativ ähnlich wie in Hamburg: Man erhält eine Kennung und ein Passwort und wählt dann über das Internetportal der Uni seine Kurse. Wenn ein Kurs schon voll ist und daher auf dem Portal nicht mehr gewählt werden kann, gibt es die Möglichkeit, dass man zum ersten Kurstermin hinget und den/die ProfessorIn nach einem Code fragt, mit dem man sich dann trotzdem noch für den Kurs einschreiben kann.

Alle Austauschstudenten müssen neben Kursen aus ihrem Fachbereich auch einen „Internationalen Kurs“ (auf Englisch) belegen. Ich habe da den Kurs „Language and Culture“ belegt, in dem es darum ging wie in unterschiedlichen Kulturen unterschiedlich kommuniziert wird und den ich sehr empfehlen kann, falls er angeboten wird.

Das schwierigste bei der Kurswahl ist eigentlich die Unterrichtssprache, da man, wenn man nicht Muttersprachler ist oder sehr gute Vorkenntnisse im Chinesischen hat, in einem Kurs auf Chinesisch leider nicht wirklich viel versteht.

Im Fachbereich Geographie werden leider nicht immer Kurse auf Englisch angeboten. Im ersten Semester haben wir einen Kurs zu Wirtschaftsgeographie belegt, der auf Chinesisch war, aber ein englisches Buch als Grundlage hatte. Professor Wang, der den Kurs gegeben hat, hat netterweise eine wöchentliche Extrastunde mit uns zwei Austauschstudentinnen eingerichtet, in der wir uns nochmal auf Englisch über den Kursinhalt unterhalten haben. Im zweiten Semester hatten wir den Kurs „Urban Governance“ bei Professor Wang, der auf einem Buch von David Harvey aufgebaut hat und der halb auf Englisch und halb auf Chinesisch stattgefunden hat. Für die Wahl der Geographiekurse würde ich mich an Professor Wang wenden, er kann einem sagen welche Kurse auf Englisch stattfinden oder ob man an einem seiner Kurse teilnehmen kann und er einem dann den Inhalt nochmal auf Englisch erklärt.

Je nachdem welches Ergänzungsfach man hat, kann man auch gucken, ob in dem jeweiligen Fachbereich Kurse auf Englisch angeboten werden. Ich habe VWL als Ergänzungsfach und im Fachbereich Wirtschaft werden relativ viele Kurse auf Englisch angeboten, deshalb habe ich auch einen Wirtschaftskurs belegt.

Da die Kurse an der NTNU meistens 3 Stunden Unterrichtszeit haben, kriegt man pro Kurs doppelt so viele Credits wie in Deutschland und muss insgesamt nicht so viele Kurse belegen. Im ersten Semester habe ich den Wirtschaftsgeographiekurs und den „Language and Culture“- Kurs belegt und im zweiten Semester den „Urban Governance“- Kurs und den Wirtschaftskurs und hatte dann noch jeweils 6 Stunden Chinesischkurs die Woche.

Der Arbeitsaufwand für die Kurse hängt sehr vom Dozenten ab, aber ist meiner Meinung nach etwa mit dem in Hamburg vergleichbar. Ich denke ein besonderer Fokus während des Studiums in Taiwan liegt auf dem Chinesisch lernen, hierfür habe ich fast mehr Zeit aufgewendet, als für die anderen Kurse. Insgesamt hatte ich mit meinen Kursen inklusive Hausaufgaben und Lernzeit für Prüfungen auf jeden Fall noch genügend Freizeit, um das Leben in Taipeh zu genießen.

Die meisten DozentInnen bemühen sich den Unterricht relativ interaktiv zu gestalten und das Lernklima ist angenehm.

Insgesamt fand ich alle Kurse, die ich belegt habe, interessant und denke, dass einem die Kurse an der NTNU auf jeden Fall was fürs Studium bringen. Trotzdem ist man dadurch, dass nur wenige Kurse auf Englisch angeboten werden, wenn man nicht sehr gut Chinesisch spricht, auf jeden Fall sehr eingeschränkt in seiner Kurswahl und kann sich jetzt nicht unbedingt auf ein Gebiet, das einen interessiert, spezialisieren, sondern wählt die Geographiekurse eher nach der Sprache, als nach dem Inhalt.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Insgesamt sind die Studenten in Taiwan positiv gegenüber den Austauschstudenten eingestellt und sind sehr hilfsbereit. Mit den anderen Internationalen Studenten kommt man sehr leicht in Kontakt, da alle sehr offen sind und neue Leute kennenlernen wollen.

Die Uni bietet verschiedene Clubs und Sportaktivitäten an, an denen ich aber nicht teilgenommen habe. Es gibt auch ein Fitnessstudio an der Uni, das aber sehr klein und schlecht ausgestattet ist. Wer günstig ins Fitnessstudio gehen will, dem kann ich die sogenannten Community Sports Center empfehlen, wo man für ca. 1 Euro pro Stunde trainieren kann und die es eigentlich in jedem Viertel gibt.

Einige Kurse bieten Exkursionen an, ich war z.B. mit im Hsinchu Science Park und bei einer Porzellanwerkstatt.

Außerhalb der Uni hat Taipeh freizeitmäßig sehr viel zu bieten. Die Stadt ist sehr lebendig und es gibt tagsüber und nachts immer etwas zu unternehmen. Neben der Stadt hat Taipeh auch viel Natur zu bieten, man kann Wanderungen oder Fahrradtouren machen und kann an verschiedene Strände außerhalb der Stadt fahren. Da Taiwan nicht besonders groß ist und das Verkehrssystem gut ausgebaut ist, kann man einfach und günstig sehr lohnenswerte Tages- oder Wochenendtrips zu anderen Städten oder Nationalparks machen. Auch internationale Flüge in andere asiatische Länder sind relativ günstig, sodass man auch perfekt in den Ferien oder über ein verlängertes Wochenende z.B. nach Japan, Thailand, Hongkong, auf die Philippinen usw. reisen kann.

III. Praktikum

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. *Visabestimmungen...*)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Ich habe kein Praktikum gemacht, aber weiß, dass Professor Su für eine holländische Austauschstudentin ein Praktikum bei der Stadtplanungsbehörde organisiert hat. Deshalb bei Interesse vielleicht bei ihr nachfragen, was da für Kontakte bestehen.

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Insgesamt hatte ich wirklich ein sehr gutes Jahr in Taipeh und würde es auf jeden Fall wieder machen. Die Stadt ist wirklich lebenswert und bietet viele Aktivitäten, ich habe viele gute Freunde gefunden und habe sehr viele Trips innerhalb und außerhalb Taiwans machen können. Es war für mich sehr interessant zu sehen wie die Uni in Taiwan organisiert ist und die Kultur des Landes kennenzulernen und ich habe während des Aufenthalts sehr viel über mich selbst gelernt.

Als Tipp würde ich vielleicht nochmal geben, wirklich so viel Chinesisch wie möglich vor dem Aufenthalt zu lernen, da man dann die Kultur einfach besser kennenlernen kann und es im Alltag leichter hat, auch wenn ich Freunde hatte, die wirklich kein Wort Chinesisch sprechen konnten und trotzdem gut zurecht gekommen sind und eine gute Zeit in Taiwan hatten.

V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

| | |
|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einverständniserklärung | Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. ja nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. ja nein |
| Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden? | ja nein |

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!